

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

219

1. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Fächer.

Während in früheren Jahren für die sechs unteren Klassen der Oberrealschule der in den allgemeinen Lehrplänen mit D₁ bezeichnete Lehrplan der Realschule maßgebend war, ist im Schuljahre 1903 mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zum ersten Male der Lehrplan der Oberrealschule zur vollen Durchführung gelangt. Die hieraus sich ergebende Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Fächer ist diesmal dem in der Beilage enthaltenen Lehrplane vorgeedruckt worden. Diese Beilage ist, soweit sie nicht gleichzeitig mit dem Jahresbericht ausgegeben worden ist, beim Direktor zu erhalten.

3. Übersicht über die im Schuljahre 1903 durchgenommenen Lehraufgaben.

Da die Beilage zu diesem Jahresberichte den vollständigen Lehrplan der Anstalt, nach Fächern geordnet, enthält, so kann von einer Angabe der den einzelnen Klassen zufallenden Lehraufgaben Abstand genommen werden. Im folgenden wird daher nur das Nähere über die Lektüre, die schriftlichen Arbeiten usw. mitgeteilt.

a) Lektüre.

Deutsch: Oberprima. Profalektüre (Lesestücke aus Lessings „hamburgische Dramaturgie“ usw.) nach dem Lesebuche. Außerdem wurden Schillers „Maria Stuart“, Goethes „Iphigenie“ und „Torquato Tasso“ sowie eine Anzahl im Lesebuche enthaltener Gedichte verschiedener Dichter gelesen und erklärt. Wiederholung früher gelesener Dramen. Privatlektüre: Kleists „Prinz von Homburg“ und Grillparzers „Sappho“.

Unterprima. Profalektüre (Abschnitte aus Lessings „Laokoon“ und solche Lesestücke, die zu dem deutschen Pensum der Klasse in Beziehung stehen) nach dem Lesebuche. Außerdem wurden gelesen und erklärt Schillers „Wallenstein“, eine Anzahl Klopstockscher Oden, einige charakteristische Stellen aus Klopstocks „Messias“, Sophokles' Antigone und die hervorragendsten Gedichte Goethescher Gedankenlyrik nach dem Lesebuche. Von den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts wurden Proben besprochen und die Hauptperioden unserer Literatur unter steter Darbietung von Proben aus dem Lesebuche behandelt. Privatlektüre: Don Carlos, König Ödipus, Nathan der Weise und Abschnitte aus „Dichtung und Wahrheit“.

Obersekunda. Profalektüre (Lesestücke, deren Inhalt sich an das deutsche und geschichtliche Pensum anlehnt) nach dem Lesebuche. Einführung in das Nibelungenlied und in die Poesie Walthers von der Vogelweide unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte. Gelesen und erklärt wurden ferner Goethes „Hermann und Dorothea“, „Götter von Berlichingen“ und „Egmont“. Privatlektüre: Gudrun, Lessings „Emilia Galotti“ und Schillers „Fiesko“.

Untersekunda. Auswahl aus der Dichtung der Befreiungskriege, Schillers „Glocke“, „Wilhelm Tell“, „Jungfrau von Orleans“ und Lessings „Minna von Barnhelm“.

Französisch: Oberprima. Mignet, histoire de la Terreur (Renger); Corneille, Cinna (Delhagen & Klasing). Privatlektüre: Kron, Petit Parisien und Wolter, I. Teil. — Unterprima. Molière, L'Avare (Delhagen & Klasing); Mignet, histoire de la Terreur (Renger). Privatlektüre: Wolter, Frankreich und Kron, Petit Parisien. — Obersekunda. Sardeau, Mademoiselle de la Seiglière, herausgegeben von Hartmann (Verlag von Dr. P. Stolte, Leipzig); Barrau, Scènes de la Révolution française (Renger). Privatlektüre: Kron, Petit Parisien und Wolter II. Teil.

Untersekunda. Thiers, Expédition d'Égypte (Delhagen & Klasing, Ausg. B); Alphonse Daudet, Ausgewählte Erzählungen (Renger). — Obertertia. Michaud, Siège d'Antioche et Prise de Jérusalem (Renger); Souvestre, Au Coin du Feu (Delhagen & Klasing, Ausg. B). — Untertertia. Duruy, histoire de France (Delhagen & Klasing, Ausg. B).

Englisch: Oberprima. Shakespeare, Richard II. (Delhagen & Klasing); Green, First Century under the house of Hanover, I. Teil (Freytags Verlag). Privatlektüre: Bube, English Literature und Kron, Little Londoner. — Unterprima. Shakespeare, Richard III. (Delhagen & Klasing); Macaulay, Warren Hastings (Delhagen & Klasing). Privatlektüre: Kron, Little Londoner und Goerlich, The British Empire (Schöningh, Paderborn). —

Obersekunda. Irving, The Sketch Book, 1. Band (Delhagen & Klasing); Hamilton Fyfe, history of Commerce (Gärtners Verlag). Privatlektüre: Kron, Little Londoner und Chambers's history (Gärtners Verlag). — Untersekunda. Three Men in a Boat (Delhagen & Klasing); Picturesque and Industrial England, herausgegeben von Klapperich (Freytags Verlag). — Obertertia. Chambers's English history; Adams, The Cherry Stones, herausgegeben von Ullrich (Freytags Verlag).

b) Aufgaben für die Aufsätze.

α) Deutsch.

Oberprima. 1. Wodurch suchen der Chor, Isabella und Beatrice Don Cesar vom Selbstmorde zurückzuhalten? 2. Nach Wahl: a. Die Wirkung des Gefanges in Schillers und Uhlands Balladen. — b. Begeisterung ist die Quelle großer Taten. 3. Welche Gegensätze bestehen in Schillers „Maria Stuart“ zwischen Maria und Elisabeth? (Klassenaufsatz.) 4. Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel größtes aber ist die Schuld. 5. Nach Wahl: a. Wodurch erweist sich Pylades als treuer Freund? — b. Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? — c. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel. 6. Was veranlaßt Thoas dazu, um die Hand Iphigeniens zu werben, und aus welchen Gründen weist diese seinen Antrag zurück? (Klassenaufsatz.) 7. Welche Mittel wendet Burleigh an, um Marias Tod herbeizuführen, und wodurch suchen Leicester, Mortimer und Shrewsbury sie zu retten? (Nach Schillers „Maria Stuart“. [Prüfungsarbeit.]

Unterprima. 1. Nach Wahl: Wie erklären wir uns in Goethes Drama „Egmont“ Philipps Vorgehen gegen den Grafen? — Die Vertreter des Volks in Goethes „Egmont“. 2. Nach Wahl: Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. — Not entwickelt Kraft. 3. Was mußte Wallenstein zum Handeln treiben, und warum zögert er doch? (Klassenarbeit.) 4. Nach Wahl: Inwiefern zeigen sich Widersprüche im Charakter Butlers? — Wallenstein und Macbeth. Ein Vergleich. 5. Welchen Einfluß auf die Kultur übt der Verkehr der Neuzeit aus? 6. Inwiefern wird Kreon ein Opfer seines Mangels an Besonnenheit? (Klassenaufsatz.) 7. Wie beweist Lessing in seinem Laokoon, daß sowohl der Plastiker wie der Dichter in ihrer Kunst das höchste geleistet haben?

Obersekunda. 1. Soll der Acker Saaten treiben, darf der Pflug nicht müßig bleiben (Chrie). 2. Siegfried und Achilles. (Ein Vergleich.) 3. Warum empfinden wir so tiefes Mitleid mit dem Tode des Markgrafen Rüdiger von Bechlaru? (Klassenaufsatz.) 4. Warum wurde Hellas im 4. Jahrhundert v. Chr. eine Beute Mazedoniens? 5. Hier Walthar von der Vogelweide, swer des vergaeze, der taet' mir leide. 6. Inwiefern tragen in Goethes „Hermann und Dorothea“ die Mutter und die beiden Freunde dazu bei, die Hindernisse zu beseitigen, die sich dem glücklichen Ausgange des Ganzen entgegenstellen? (Klassenaufsatz.) 7. Inwiefern enthält der erste Akt in Goethes „Götter von Berlichingen“ die Exposition des Dramas? 8. Inwiefern wird uns in Goethes „Götter“ der Zusammenstoß zweier Weltalter geschildert? (Klassenaufsatz.)

Untersekunda A. 1. Das Wiedererwachen der Natur im Frühling. 2. Inhalt und Zusammenhang der sechs ersten Meistersprüche und Betrachtungen in Schillers „Lied von der Glocke“. 3. Friedrich der Große als Feldherr und Herrscher. (Klassenaufsatz.) 4. Inwiefern hat die Szene zwischen Stauffacher und Gertrud Bedeutung für die Entwicklung des Dramas? 5. Preußens Wiedergeburt in den Jahren 1807 bis 1813. (Klassenaufsatz.) 6. Nach Wahl: Beschreibung eines die Apfelschußszene darstellenden Gemäldes. — Die Apfelschußszene in Schillers „Wilhelm Tell“ als Höhepunkt des Dramas. 7. Englische Leuchttürme. (Übersetzung aus dem Englischen.) 8. Kurzer Überblick über den Gang der Handlung in Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Klassenaufsatz.)

Untersekunda B. 1. Nach Wahl: Geringes ist oft die Wiege des Großen. — Warum unterhalten sich die Menschen so oft über das Wetter? 2. Das Wasser ein Freund und ein Feind des Menschen. 3. Die Freuden des Sommers. (Klassenaufsatz.) 4. Der Dreimännerbund. (Nach Schillers „Wilhelm Tell“.) 5. Die Beratung auf dem Rütli. (Klassenaufsatz.) 6. Rudenz als Gegner und als Freund der Volkssache. 7. Wodurch wurde es Preußen ermöglicht, im Jahre 1813 so hervorragendes zu leisten? 8. Welche Eigenschaften zeigen Tellheim, Just und Werner im ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm“? (Klassenaufsatz.)

Oberprima. 1. Comment j'ai passé mes vacances de Pâques. 2. Après la pluie le beau temps. (Klassenarbeit.) 3. Les Girondiens d'après Mignet, histoire de la Terreur. 4. Deux lettres. 5. Otton le Grand. (Klassenarbeit.) 6. Les petits ruisseaux font les grandes rivières. (Prüfungsaufsatz.)

Unterprima. 1. La conquête de l'Angleterre par les Normands. 2. Le comte d'Habsbourg d'après Schiller. 3. Analyse du premier acte de l'Avare de Molière. (Klassenaufsatz.) 4. L'ameau de Polycrate. 5. Expédition d'Alexandre le Grand en Asie. 6. Otton le Grand, empereur d'Allemagne. (Klassenarbeit.) 7. L'union fait la force. 8. Analyse de Guillaume Tell. (Klassenaufsatz.)

c. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Offern 1904.

Deutsch: Welche Mittel wendet Burleigh an, um Marias Tod herbeizuführen, und wodurch suchen Leicester, Mortimer und Shrewsbury sie zu retten? (Nach Schillers „Maria Stuart“.)

Französisch: Les petits ruisseaux font les grandes rivières.

Englisch: Übersetzung ins Englische: Die Landung des Prinzen von Oranien in England, nach The Student's Home.

Mathematik: 1. Wie lange dauert in Düsseldorf ($\varphi = 51^\circ 12,4'$) ein Tag, an welchem die Sonne $17^\circ 25'$ nördlich vom Ostpunkt aufgeht, und wie groß ist an diesem Tage die Deklination der Sonne? – 2. Von einer Hyperbel sind der eine Brennpunkt, eine Scheiteltangente und eine andere Tangente gegeben. Der Mittelpunkt und die Asymptoten sind zu bestimmen. – 3. Den

Wert des Quotienten $\frac{\sqrt[5]{5x-3} - \sqrt{x-3}}{\sqrt{2x-5-3}}$ für $x=7$ zu bestimmen. – 4. In das Segment eines

Rotationsparaboloids vom Parameter $2p$, dessen Schnittebene im Abstand a vom Scheitel senkrecht zur Achse steht, soll der größte gerade Kegel so einbeschrieben werden, daß seine Spitze im Schnittpunkt der Achse des Paraboloids mit der Schnittebene liegt und seine Achse mit der des Paraboloids zusammenfällt. Welchen Inhalt hat der Kegel?

Naturwissenschaften. Die Kohlenwasserstoffe, ihr Vorkommen, ihre Gewinnung im großen und die Darstellung einzelner im kleinen, mit besonderer Berücksichtigung des Petroleums.

Aufgabe: Um den Prozentgehalt an Eisen im Roteisenstein zu bestimmen, hat man 6–10 g desselben zerkleinert, bei 100° getrocknet und hiervon 5 g in konzentrierter Salzsäure gelöst. Nachdem dies geschehen, hat man filtriert, die Lösung auf 500 ccm verdünnt, hiervon 100 ccm genommen und mit Zink im Kohlenstoffstrom reduziert. Das entstandene Eisenchlorür, mit etwas Salzsäure versetzt, reduzierte seinerseits wieder 91,5 ccm einer Normal-Chamäleonlösung ($\text{Fe} = 55,88$; $\text{K} = 39,03$; $\text{Mn} = 54,8$; $\text{O} = 15,96$).

d) Befreiungen vom Religionsunterricht.

Von dem katholischen Religionsunterrichte war kein Schüler befreit; an dem evangelischen konnten in Untertertia 9 Schüler nicht teilnehmen, da der Konfirmandenunterricht zu derselben Zeit stattfand.

e) Jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler wurden gemeinsam mit denjenigen des Städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums, des Städtischen Reform-Realgymnasiums und der Realschule, sowie des königlichen Gymnasiums durch den Rabbiner, Herrn Dr. Hochfeld, in 2 Abteilungen in je 2 Stunden

wöchentlich unterrichtet. Die untere (II.) Abteilung umfaßte die Klassen Sexta bis Quarta, die obere (I.) Abteilung die Klassen Tertia bis Prima. Die Lehraufgaben der beiden Abteilungen waren folgende:

II. Abteilung. Biblische Geschichte bis zur Gesetzgebung am Sinai. (Lehrbuch: Badt, Biblische Erzählungen.)

I. Abteilung. Erklärung ausgewählter Psalmen, der Bücher Hiob und Daniel. — Geschichte des Judentums von der Rückkehr aus dem Exil bis zur Entstehung des Talmud. (Lehrbücher: Die Bibel, übersetzt von Junz; Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht II.)

f) Sonstiger technischer und wahlfreier Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Dorfschulklassen) im Sommer 499, im Winter 480 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Dem Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 30, im W. 38	im S. 9, im W. 5
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 30, im W. 38	im S. 8, im W. 5
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 6%, im W. 8%	im S. 1,8%, im W. 1%

Es bestanden bei 17 getrennt zu unterrichtenden Klassen 11 Turnabteilungen; zur kleinsten von ihnen gehörten ca. 35, zur größten ca. 50–60 Schüler. — In der obersten und mittleren Dorfschulklasse wurden in je einer Stunde wöchentlich Turnübungen und Turnspiele betrieben. — An der Oberrealschule waren für den Turnunterricht in den 11 Abteilungen insgesamt 33 Stunden angesetzt. Denselben erteilten in I u. O=II Oberlehrer Dr. Berghoff, in U=II Oberlehrer Dr. Krause, in O=III Oberlehrer Schmitt, in U=III Oberlehrer Dr. Krause, in IVa Oberlehrer Dr. Bredtmann, in IVb Oberlehrer Dr. Weidemann, in Va Oberlehrer Dr. du Mont, in Vb Oberlehrer Alert, in VIa Oberlehrer Alert, in VIb Dorfschullehrer Guillaume, in VIc Daitz, Lehrer an der Oberrealschule.

Die Turnübungen fanden im Sommer und Winter teils in der mit dem Schulgebäude verbundenen Turnhalle, teils, sofern die Witterung es irgend erlaubte, auf dem unmittelbar an die Turnhalle anstoßenden Schulhofe statt. — Turnspiele wurden das ganze Jahr hindurch in einem Teile der Turnstunden eingeübt und betrieben. — Nach einer am Schlusse des Schuljahres angestellten Ermittlung waren von 467 Schülern der Oberrealschule 139 (29,6%) Freischwimmer, und von diesen hatten 10 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

Der Schülerturnverein erfuhr zu Beginn des Schuljahres einen erfreulichen Zuwachs, so daß die Zahl seiner aktiven Mitglieder auf 44 stieg, von denen die Hälfte der Jugendabteilung angehörte. Die Übungen fanden unter reger Beteiligung in 2 Stunden wöchentlich statt. Das Schauturnen, welches kurz vor Weihnachten stattfinden sollte, und zu dem alle Vorbereitungen rechtzeitig getroffen waren, mußte wegen Erkrankung mehrerer Mitglieder aus den oberen Klassen verschoben werden und wird erst am Schlusse des Schuljahres stattfinden können. Auch der übliche Sommerausflug konnte wegen ungünstiger Witterung nicht unternommen werden.

β Singen.

Gesangunterricht wurde in Sexta und Quinta durch Herrn Vorschullehrer Schuch in je 2 Stunden wöchentlich erteilt. Außerdem übte ein aus geeigneten Schülern aller Klassen gebildeter Gesangchor unter Leitung desselben Lehrers in 2 Stunden wöchentlich drei- und vierstimmige Lieder ein. Bei den Chorübungen wurden benutzt: Lorenz, Moderne Chöre; Ueberlé, 17 geistliche Gefänge; Palme, 130 Gefänge, und andere Sammlungen.

γ Wahlfreier Zeichenunterricht.

Wahlfreier Unterricht im Linearzeichnen wurde durch die Herren Oberlehrer Seitz und Zeichenlehrer Piepgras und Heyne in 4 Abteilungen (Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends von 3–5 Uhr) erteilt. Die I. Abteilung wurde aus Schülern der Prima, die II. aus solchen der Obersekunda, die III. aus Untersekundanern und die IV. aus Obertertiarern gebildet. Die Zahl der Teilnehmer betrug 10, bezw. 8, 16 u. 11.

I. Abteilung: Durchdringungen, Schattenkonstruktionen.

II. Abteilung: Projektionen des Punktes und der Geraden. Darstellung der Ebene durch ihre Spuren. Aufgaben über Punkte, Gerade und Ebenen. Projektionen der Körper und Konstruktion der Schnittfiguren von Körpern mit Ebenen.

III. Abteilung: Das geometrische Darstellen einzelner Körper. Austragen von Schnitten, Abwicklungen.

IV. Abteilung: Einfache Flächenmuster aus regelmäßigen Polygonen und Kreisen in farbiger Ausführung. Die wichtigsten ebenen Kurven.

δ Stenographie.

Der von den Schülern der Oberrealschule gebildete Stenographenverein zählt zur Zeit 81 Mitglieder, von denen 33 aktiv sind. Er hielt seine Übungen jeden Mittwoch unter Leitung eines Primaners ab. Neben der Weiterbildung seiner Mitglieder verfolgt der Verein das Ziel, der Stenographie noch unkundige Schüler zu unterrichten. Im verflossenen Jahre wurden von ihm in 2 Kursen insgesamt 37 solcher Schüler unterrichtet. Der Verein hat sich sonach in erfreulicher Weise weiter entwickelt.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von allgemeinem Interesse.



Coblenz, den 25. März 1903. — Die Einführung eines wahlfreien lateinischen Unterrichts wird unter folgenden Bedingungen genehmigt: 1. Befreiung von dem nach dem Lehrplane der Oberrealschulen für diese Schulgattung allgemein verbindlichen Unterrichte können den Schülern behufs Ermöglichung ihrer Teilnahme am lateinischen Unterrichte nicht zugestanden werden; 2. über die Leistungen in dem (nicht lehrplanmäßigen) lateinischen Unterrichte dürfen irgendwelche Bemerkungen in die Schul- und Reisezeugnisse nicht aufgenommen werden.

Coblenz, den 24. April 1903. — Die General-Inspektion des Militär-, Erziehungs- und Bildungswesens hat darauf aufmerksam gemacht, daß die neuen Anforderungen der Fähnrichprüfung derartig bemessen sind, daß ein junger Mann, der nach geregelter Schulunterrichte

die Primareife auf einer der drei oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterrichte Erlernten mit leichter Mühe selbst bewirken kann. Es werden dadurch Zeit und Kosten erspart.

Coblenz, den 22. Mai 1903. — Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat betreffs der Vorbereitung für den königlichen Forstverwaltungsdienst unterm 25. Januar 1903 neue Bestimmungen erlassen, deren § 3 lautet: „Die Zulassung zu der Laufbahn für den königlichen Forstverwaltungsdienst kann nur demjenigen gestattet werden, welcher

1. das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium, einer preussischen oder einer dieser gleichstehenden außerpreussischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten,
2. das 22ste Lebensjahr noch nicht überschritten hat, usw.“

Coblenz, den 26. Juni 1903. — Im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers wird ein Exemplar der „Urkunde über die Einweihung der evangel. Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs“ mit dem Ersuchen übersandt, es einem würdigen evangel. Schüler der oberen Klassen zu übergeben.

Coblenz, den 13. Juli 1903. — Wir sehen uns veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß Schüler nach dem vollendeten 12. Jahre in Sexta, nach dem vollendeten 13. Jahre in Quinta und nach dem vollendeten 15. Jahre in Quarta nicht aufzunehmen sind. Sollten besondere Gründe eine Ausnahme erheischen, so ist darüber zu berichten.

Coblenz, den 15. November. Die Ferienordnung für das am Donnerstag, den 21. April künftigen Jahres beginnende Schuljahr 1904 wird festgesetzt wie folgt:

Schluß des Unterrichts:

Anfang des Unterrichts:

- | | | |
|---|---|----------------------------|
| 1. Pfingstferien: Samstag, den 21. Mai (12 Uhr mittags) | — | Dienstag, den 31. Mai |
| 2. Sommerferien: Mittwoch, „ 3. August (12 „ „) | — | Donnerstag, „ 8. September |
| 3. Weihnachtsferien: Dienstag, den 20. Dez. (12 „ „) | — | Mittwoch, „ 4. Jan. 1905 |
| 4. Osterferien: Mittwoch, den 19. April 1905 (12 „ „) | — | Donnerstag, „ 11. Mai 1905 |

Coblenz, den 1. Dezember 1903. — Um Mißbräuchen begegnen zu können, wie sie in letzter Zeit wiederholt durch ungerechtfertigten Anstaltswechsel vorgekommen sind, bestimmen wir, daß in Zukunft für jeden nach Beginn des Schuljahres beabsichtigten Anstaltswechsel, falls dieser nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse bedingt ist, unter Angabe der Gründe unsere Genehmigung nachgesucht wird.

Coblenz, den 28. Dezember 1903. — Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat durch Erlaß vom 19. Dezember 1903 dem Oberlehrer Peter Fuchs den Charakter als Professor verliehen.

Coblenz, den 8. Januar 1904. Im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers wird ein Exemplar des Werkes „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild“ von Bohrdt mit dem Bemerken übersandt, daß das Werk nach Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers und Königs zum bevorstehenden Allerhöchsten Geburtstage einem besonders guten Schüler der mittleren Klassen verliehen werden soll.

Coblenz, den 26. Januar 1904. — In Abänderung und Ergänzung der Bekanntmachungen der vom 27. November 1902 und 10. Februar 1903, betreffend die Ersetzung der Vorprüfung und ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung an den technischen Hochschulen, ist von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 19. Nov. vor. Js. eine neue Bekanntmachung erlassen worden, die im Deutschen Reichs- und Preussischen Staats-Anzeiger, im Zentralblatt der Bauverwaltung und im Eisenbahnverordnungsblatt veröffentlicht ist.

III. Zur Geschichte der Schule.



Das Kuratorium. Die Zusammensetzung des Kuratoriums ist unverändert geblieben. Zu demselben gehören die Herren: Oberbürgermeister Marx, Pfarrer Bechem, Justizrat Euler (Stadtverordneter), Justizrat Frings, Kaufmann C. L. Fusbahn (Stadtverordneter), Fabrikbesitzer Herzfeld (Stadtverordneter), Rechtsanwalt Lohe (Stadtverordneter), Pfarrer Petersen, Sanitätsrat Dr. Volkmann (Stadtverordneter), Professor Dr. Cauer (Direktor des Städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums), Professor Masberg (Direktor des Städt. Reformrealgymnasiums mit Realschule an der Rethelstraße), Professor Dr. Leitritz (Direktor der Städt. Realschule an der Prinz Georgstraße) und der Berichterstatter.

Änderungen im Klassensystem. Zu den bisherigen Klassen ist, wie schon im vorigen Berichte angekündigt wurde, mit Beginn des Schuljahres 1903 eine zweite Abteilung der Untersekunda hinzuge treten. Außerdem machte die starke Frequenzzunahme der Sexta und der obersten Vorschulklasse die Errichtung einer dritten Sexta und einer zweiten Abteilung der 1. Vorschulklasse nötig. Die beiden neuen Klassen konnten indes erst nach den Pfingstferien eröffnet werden.

Das Schulgebäude. Im letzten Jahresberichte wurde bereits Näheres über den in der Ausführung begriffenen Erweiterungsbau mitgeteilt. Zu Beginn des Schuljahres 1903 konnte das Erdgeschoss von den Vorschulklassen bezogen werden, wodurch im Hauptgebäude die für die neu zu errichtenden Klassen nötigen Räume frei wurden. Dagegen nahmen die Fertigstellung und Einrichtung der beiden anderen Geschosse noch längere Zeit in Anspruch. Ein Nachteil ist indes daraus nicht entstanden, da es ohnehin ratsam war, die wertvollen Apparate der physikalischen und chemischen Sammlungen nicht vor vollständigem Austrocknen der Wände in die neuen Räume überzuführen. So wurde denn das zweite Obergeschoss erst am Schlusse des Sommerhalbjahres und das erste zu Anfang des Winterhalbjahres in Benutzung genommen. Um die Einrichtung der neuen Sammlungsräume haben sich die Verwalter der Sammlungen, die Herren Professor Dr. Buckendahl (Chemie) und Oberlehrer Dr. Berghoff (Physik) dankenswerte Verdienste erworben, indem sie von der Aufstellung der ersten Pläne an bis zur Ausführung im einzelnen, welche für die physikalische Sammlung besonders schwierig war, unter großen Opfern an Zeit und Mühe die notwendigen Angaben und Pläne ausarbeiteten. Es soll aber auch nicht unterlassen werden, an dieser Stelle dem Städt. Hochbauamte, in dessen Händen die Bauausführung lag, für die wohlwollende Berücksichtigung der Wünsche der beiden Herren herzlichen Dank auszusprechen. — Nach Fertigstellung des Neubaus wurden im Oktober v. Js. einige Umbauten im alten Schulgebäude in Angriff genommen, die heute im wesentlichen beendet sind. Dadurch sind außer neuen Klassenzimmern größere und bessere Räume für die Bibliothek und die naturgeschichtliche Sammlung gewonnen worden. Ferner werden die Amtsräume und die Dienstwohnung des Direktors sowie die Einrichtung des Konferenzzimmers wesentliche Verbesserungen erfahren, und endlich soll im Dachgeschoss ein zweiter Zeichensaal errichtet werden. Mit dem Aufbau des letzteren wird jedoch, um Störungen des Unterrichtes zu vermeiden, erst zu Beginn der Herbstferien begonnen werden können. So ist also zu erwarten, daß zur Zeit der nächstjährigen Berichterstattung sämtliche baulichen Änderungen des Schulgebäudes beendet sein werden, und es ist in Aussicht genommen, alsdann eingehender darüber zu berichten.

Das Lehrerkollegium. Mit Beginn des Schuljahres traten die Herren Oberlehrer Dr. Emecke* von der Realschule in Erfurt und Dr. duMont** von der Oberrealschule in Bochum in das Lehrerkollegium ein. Ihre Berufung war zum Zwecke der Teilung der Untersekunda erfolgt. Die zu Anfang des Schuljahres sich als notwendig erweisende Errichtung einer dritten Sexta und einer zweiten Abteilung der obersten Vorschulklasse wurde durch das Entgegenkommen der Städt. Schulverwaltung ermöglicht, welche zwei hiesigen Volksschullehrern, den Herren Heinrich Guillaume und Franz Liesenfeld gestattete, vom Schlusse der Pfingstferien an die kommissarische Verwaltung zweier Vorschullehrerstellen zu übernehmen. Zu demselben Zeitpunkte übernahm der Vorschullehrer Daitz provisorisch eine Lehrerstelle an der Oberrealschule. — Herr Oberlehrer Fuchs wurde durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten vom 19. Dez. 1903 der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlaß vom 10. Februar 1904 der Rang der Räte vierter Klasse verliehen. — Vom 15. Juni an mußte Herr Oberlehrer Hennig wegen Erkrankung bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres beurlaubt werden. Nach den Herbstferien übernahm er zwar wieder den größten Teil seines Unterrichtes. Es zeigte sich jedoch bald, daß er dieser Anstrengung noch nicht wieder gewachsen war; infolgedessen wurde ihm vom 14. Oktober an ein neuer Urlaub bis zum Schlusse des Schuljahres gewährt. In beiden Fällen konnte die Vertretung des erkrankten Lehrers durch Mitglieder des Lehrerkollegiums so geordnet werden, daß die regelmäßige Fortführung des Unterrichtes gesichert war.

Der Verlauf des Schuljahres. Das Schuljahr 1903 begann am Mittwoch, den 29. April. Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 31. Mai bis 9. Juni, im Herbste vom 6. August bis 10. September und zu Weihnachten vom 24. Dezember bis 8. Januar. — Am Mittwoch, den 24. Juni, unternahmen die einzelnen Klassen nach verschiedenen Richtungen hin Ausflüge, die sich wie bisher für die unteren Klassen auf den Vormittag beschränkten und für die übrigen auf den ganzen Tag erstreckten. — Wegen zu großer Hitze brauchte nur an einem Tage (3. Juli) der Unterricht von 12 Uhr an ausgesetzt zu werden. — Nach Anordnung des Herrn Ministers fiel der Unterricht am 12. November, dem Tage der Wahl zum Abgeordnetenhaus, aus. — Das Schuljahr wird am Mittwoch, den 30. März, geschlossen.

Schulfeiern und sonstige Ereignisse. Am letzten Tage des vorigen Schuljahres fand in öffentlicher Schlußfeier die Entlassung der Abiturienten statt. Gesang und Deklamationen eröffneten die Feier. In seiner hierauf folgenden Ansprache ging der Direktor davon aus, daß die Schule nunmehr 25 Jahre als selbständige Anstalt bestehe, und nahm hieraus Anlaß, einen Rückblick auf die Entwicklung zu werfen, welche sie in dieser Zeit genommen, und die schließlich zu ihrem Ausbau zur Oberrealschule geführt hat. Hieran anknüpfend besprach er die

* Heinrich Emecke, geb. am 27. Januar 1867 zu Lübbecke in Westfalen, erhielt seine Vorbildung auf dem Realgymnasium zu Minden i. W., studierte von 1887—92 auf den Universitäten Berlin, Genf und Straßburg neuere Sprachen und Deutsch, erlangte am 20. Mai 1892 die philosophische Doktorwürde zu Straßburg und bestand ebendasselbst das Staatsexamen pro facultate docendi am 1. und 2. Dezember 1893. Das Seminarjahr legte er am Kgl. Päd. Seminar zu Magdeburg und dem Kgl. Dom-Gymnasium daselbst ab, das Probejahr am Kgl. Realgymnasium zu Erfurt, war jedoch während der zweiten Hälfte desselben nach London beurlaubt; Ostern 1896 kehrte er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die gleiche Schule nach Erfurt zurück und wurde ein Jahr später zum Oberlehrer an der Städt. Realschule zu Erfurt ernannt. Dieser Anstalt gehörte er an bis Ostern 1903 mit Unterbrechung von 2 Jahren, die er als Oberlehrer des Königl. Preuß. Kadettenkorps zu Karlsruhe in Baden zubrachte.

** Norbert duMont, katholisch, geboren am 24. September 1874 zu Cöln a. Rh., vorgebildet auf dem Gymnasium in Rheine i. W., studierte 1895—1898 in Münster i. W., Berlin und wiederum in Münster i. W. Im Dezember 1898 promovierte er an der Akademie in Münster i. W. zum Dr. phil. auf Grund der Dissertation: „Die Verteilung der Luftfeuchtigkeit in Norddeutschland“. Nachdem er im Juni 1899 das Examen pro fac. doc. bestanden, leistete er am Gymnasium in Arnberg sein Seminarjahr und am Gymnasium in Recklinghausen sein Probejahr ab. Darauf war er bis zum 1. April 1903 als Oberlehrer an der Oberrealschule in Bochum tätig.

Stellung der Oberrealschulen zu den übrigen Dolianstalten und die Mittel und Wege, auf denen sie das allen Dolianstalten gemeinsame Ziel zu erreichen strebten. Die Ansprache endete mit einem herzlichen Abschiedsworte an die Abiturienten und die sonstigen die Anstalt verlassenden Schüler. —

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar unter Teilnahme aller Schüler und Lehrer in der Aula der Anstalt festlich begangen. Die Feier, zu der Angehörige der Schüler und sonstige Freunde der Schule zahlreich erschienen waren, begann um 12 Uhr und hatte folgendes Programm: 1. Gesang. Also hat Gott die Welt geliebt. (Aus dem „Gebet“ von Mendelssohn-Bartholdy.) 2. Vorträge von Schülern. Kaisers Geburtstag, von Hjäcker (Peter Theissen aus U-II); Zum 27. Januar (Karl Röcher aus V); Hoch der Kaiser, von Kruspe (Reinhold Woeße aus Dorschulkl. III); Der kleine Patriot, von Krimer (Paul Trefz aus Dorschulkl. II); Heil Kaiser und Reich, von Plath (Johann Janssen aus O-III); Hohenzollernpflichten, aus E. von Wildenbruchs „Die Quikows“ (Hans Quehl aus U-I); Aus dem Testament Friedrichs des Großen (Jakob Stöcker aus O-II); Heil Hohenzollern, von Scherenberg (Fritz Suchert aus U-III.) 3. Gesang. Für Kaiser und Reich, von L. Liebe. 4. Festrede. 5. Allgemeines Lied. Die Nationalhymne. — Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Lemmens über „Das Königtum von Gottes Gnaden“. Er führte aus, dieser Titel enthalte zunächst, daß die Wurzel und Quelle der obrigkeitlichen Gewalt in der ewigen Rechtsordnung Gottes zu suchen und ferner in demselben die erhabene Würde ausgesprochen sei, mit der der Träger der Krone bekleidet ist. Er wies sodann nach, wie der Kaiser nichts anderes sein wolle als eben ein König von Gottes Gnaden, und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König. — Das Werk „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild“ von Bohrdt, welches der Anstalt im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers zum Allerhöchsten Geburtstage als Geschenk für einen besonders guten Schüler der mittleren Klassen übersandt worden war, wurde dem Obertertiärer Albrecht Kuhlmeij verliehen. — Ein im Sommer von dem Herrn Minister für einen würdigen evangelischen Schüler der oberen Klassen überwiesenes Exemplar der „Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs“ hat der Oberprimaner Hans Schlichter erhalten.

Am 23., 24. und 25. November wurde durch Herrn Provinzial-Schulrat Professor Dr. Nelson eine Revision der Anstalt abgehalten; im Anschluß daran fand eine Konferenz des Lehrerkollegiums unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats statt.

Am 10. Mai wurden 41 katholische Schüler durch ihren Religionslehrer, Herrn Oberlehrer Lemmens, zur ersten hl. Kommunion geführt. — Am 19. Oktober spendete Herr Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer 57 Schülern der Anstalt das Sakrament der Firmung.

Reifeprüfung. Am 18. und 19. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Dr. Nelson und in Anwesenheit des Herrn Stadtverordneten Fusbahn als Vertreters des Kuratoriums die mündliche Reifeprüfung statt. Sie hatte das Ergebnis, daß sämtliche 14 Oberprimaner, welche sich ihr unterzogen, das Zeugnis der Reife erhielten, und zwar 7 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahr 1903.

	Oberrealschule												Dorfschule										
	O=I	U=I	O=II	U=IIa	U=IIb	O=IIIa	U=IIIa	O=IIIb	U=IIIb	U=IIIc	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIc	Sa.	Ia	Ib	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	16	19	25	33	33	27	26	21	28	32	33	33	45	43	52	53	—	453	58	58	51	33	142
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	16	3	4	19	19	2	4	7	4	3	1	1	4	8	5	6	—	86	50	50	—	—	50
3a. Zugang durch Verfertigung zu Ostern	16	19	9	21	20	14	20	28	28	35	35	36	40	40	13	6	12	350	14	34	33	—	81
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	5	13	—	—	2	—	2	—	—	1	1	3	3	22	28	24	101	12	—	8	51	71
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1903	16	24	24	23	23	20	22	31	31	36	38	43	45	45	41	40	42	499	34	34	44	51	163
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	5	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	1	4	1	2	1	2	2	5	4	4	2	2	3	29	—	—	2	—	3
7a. Zugang durch Verfertigung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	5	—	—	2	—	4
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	16	25	24	23	22	18	21	29	30	34	36	41	42	42	40	40	39	480	34	34	45	49	162
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	5	—	—	1	2	4
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	—	1	1	1	1	2	—	3	1	—	—	2	1	1	1	16	—	—	—	—	3
11. Schülerzahl am 1. Februar 1904	16	24	24	22	21	18	20	27	31	32	35	41	40	40	39	40	39	469	32	35	47	49	163
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	19,3	18,7	16,8	16,8	16,7	15,6	15,9	14,8	14,8	13,5	13,6	13,1	12,4	11,3	11,3	11,2	10,9	10,7	9,5	9,5	8,4	7,2	9,7

2. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Oberrealschule						Dorfschule																		
	Engl.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Rusw.	Engl.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Rusw.	Engl.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Rusw.	Engl.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Rusw.	
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	251	220	—	28	438	57	4	90	68	—	5	158	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	244	208	—	28	158	5	—	90	67	—	5	157	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Am 1. Februar 1904	241	200	—	27	411	53	4	92	66	—	5	157	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

3. Befähigungszeugnis für den einjährig=freiwilligen Militärdienst.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig=freiwilligen Militärdienst erhielten am Schlusse des vorigen Schuljahres 28 und im Herbst des jetzt abgelaufenen Schuljahres 1 Untersekundaner. Die Namen dieser 29 Schüler, von denen 19 zu einer Berufstätigkeit übergingen, sind folgende:

571. Bliffenbach, Hans. 572. Boeger, Walther. 573. Cohen, Franz. 574. Cohen, Karl. 575. Deppe, Otto. 576. Eitel, Wilhelm. 577. Finger, Johann. 578. Griesbach, Hans. 579. Heppener, Johann. 580. Jüpsien, Ernst. 581. Klischjan, Richard. 582. Kuth, August. 583. Kohler, Otto. 584. Ladewig, Georg. 585. Lamersdorf, Franz. 586. May, Hans. 587. Nord, Emil. 588. Pleßow, Gustav. 589. Sahlberg, Emil. 590. Prinz, Albert. 591. Schmits, Fritz. 592. Stöcker, Jakob. 593. Thaler, Karl. 594. Tönnemann, Ernst. 595. Undorf, Hans. 596. Wiederhold, Walther. 597. Zimmermann, Otto. 598. Zimmermann, Wilhelm. 599. Frisch, Adolf.

4. Verzeichnis der Abiturienten.

Ostern 1904.

Laufende Nr.		Geburtstag	Geburtsort	Religion	Dauer des Aufenthaltes		Gewähltes Studium oder Berufsfach
					in der Schule (Jahre)	in der Prima (Jahre)	
47	Entner, Johannes	8. 9. 1884	Düsseldorf	kath.	9	2	Elektrotechnik
48	Everts, Hermann	12. 10. 1884	Oberwiddert (Kreis Solingen)	evang.	3	2	Mathematik
49	Harsing, Erich	23. 10. 1883	Düsseldorf	"	3	2	Neuere Sprachen
50	Hencken, Wilhelm	1. 9. 1885	"	kath.	9	2	" "
51	Hömberger, Hermann	7. 12. 1885	Rüdesheim	evang.]	8	2	Elektrotechnik
52	Jaeger, Rudolf	16. 5. 1885	Eiershagen (Kreis Waldbroel)	"	3	2	Rechtswissenschaft
53	Peltzer, Paul	22. 6. 1886	M. Gladbach	"	3	2	Kaufmannsstand
54	Schiller, Erich	8. 3. 1884	Lüdenscheid	"	3	2	Chemie
55	Schlichter, Hans	6. 7. 1883	Minden	"	3	2	Rechtswissenschaft
56	Schmitz, Friedrich	15. 3. 1884	Essen	"	3	2	Ingenieurfach
57	Theisen, Ernst	18. 9. 1885	Düsseldorf	"	10	3	Kaufmannsstand
58	Wilke, Gottfried	18. 4. 1884	"	kath.	9	2	{ Mathematik und Naturwissenschaften
59	Wintermeyer, Max	4. 9. 1883	Barmen	evang.	3	2	
60	Wolterhoff, Hermann	28. 5. 1885	Düsseldorf	"	5	2	Maschinenbaufach Rechtswissenschaft

101

V. Sammlungen von Lehrmitteln.



1. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek. — Folgende Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift für lateinlose Schulen. — Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge. — Lyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht. — Körting und Koschwitz, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Literatur. — Revue des deux Mondes. — Vietor, Die neueren Sprachen. — Rheinische Geschichtsblätter. — Schotten, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. — Annalen der Physik und Chemie von Drude. — Beiblätter zu den Annalen. — Kehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. — Fauth, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Sybel, historische Zeitschrift. — Abonnementsblätter für den katholischen Religionsunterricht. — Köpke und Matthias, Monatschrift für höhere Schulen. Natur und Schule. — Lehrmittel der deutschen Schule.

Ferner wurden angeschafft: Münch, Geist des Lehramts. — Liermann, Reformschule. — Heinichen, Deutsch=lateinisches Schulwörterbuch. — Paulsen, Einleitung in die Philosophie. — Stoffers, Industrie- und Gewerbeausstellung Düsseldorf 1902. — Wiese, Das höhere Schulwesen in Preußen, Bd. IV. — Schenkendorf, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Verhandlungen der Direktoren=Versammlungen: 62. Bd. Posen, 63. Bd. Hannover, 64. Bd. Sachsen, 65. Bd. Rheinprovinz, 66. Bd. Pommern. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, XVII. Jahrg. 1902. — Weher und Welte, Kirchenlexikon, Bd. XIII. — Erbe, Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung. — Schröter, Für unser Heim. — Heyse, Kolberg, erläutert von Gereke. — Sarrazin, Wörterbuch für deutsche Einheitschreibung. — Menzen, Deutsches Bürgerbuch. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung. — Naumann, Theoretisch=praktische Anleitung zur Abfassung der Aufsätze. — Klauke, Deutsche Aufsätze und Dispositionen. — Lorenz, Raydt, Rössger, Von allen Zweigen. — Lorenz, Raydt, Rössger, Deutsches Lesebuch, 2 Teile. — Bielschowsky, Goethe, sein Leben und seine Werke. — Molière, Les Femmes savantes. — Duruy, Règne de Louis XIV. — Stier, Causeries françaises. — Plattner, Wörterbuch der Schwierigkeiten der französischen Sprache. — Plattner, Formenbilder des französischen Verbuns. — Plattner, Französische Grammatik. — Dubislav und Boek, Grammatik der englischen Sprache. — Reutsch, Talks about English Life. — Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit. — Rambke, Kanon. — Bismarcks Briefe an seine Gattin. — Dehn, Bismarck als Erzieher. — Bonner Jahrbücher. — Roszbach, Beiträge zur Geschichte der Heimat. — Kromeyer, Antike Schlachtfelder in Griechenland. — Luckenbach, Kunst und Geschichte I. — Seidel, Hohenzollern=Jahrbuch für 1903. — Supan, Deutsche Schulgeographie. — Fresenius, Qualitative Analyse. — Fresenius, Quantitative Analyse. — Günther, Botanik. — Schoenichen, 80 Schemabilder. — Säurich, Im Walde. — Landolt, Das optische Dehnungsvermögen. — Stelz, Leitfaden der Pflanzenkunde. — Eisenhüttenwesen. — Weismann, Vorträge über Deszendenztheorie. — Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung, Ausgabe A, 1. Teil. — Lackemann, Elemente der Geometrie, Teil I und II. — Weber und Wellstein, Enzyklopädie der Elementarmathematik. — Schlotke, Lehrbuch der darstellenden Geometrie, III. Teil.

b) Schülerbibliothek. Mehrere zerlesene Exemplare wurden durch neue ersetzt.

Geschenke. Die Handelskammer übersandte den Bericht über das Jahr 1902/03, das Oberbürgermeisteramt den Verwaltungsbericht für 1902/03. Mehrere Verleger überwiesen Bücher ihres Verlags.

2. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Für Naturgeschichte. Im Laufe des Winters wurde die Sammlung in einen größeren Raum verlegt, der nach Überführung der physikalischen Sammlung in das neue Gebäude frei geworden war. Zur weiteren Ausstattung desselben wurde ein großer Glaschrank für ausgestopfte Tiere und ein Schrank für Abbildungen geliefert. Ferner wurden außer verschiedenem Handwerkszeug angeschafft: ein Kasten mit Knochenschliffen; folgende Spirituspräparate: Gemeiner Seepolyp, Leben im Meere, sowie das Verdauungsorgan und Nervensystem der Ratte.

Geschenkt wurden: Schädel der Hyäne von Otto Jacobs (Vb); weiße Hamstermaus von Herrn J. Wirtz, Hochdahl.

b) Für Physik. Infolge Verlegung der physikalischen Unterrichtsräume in die erste Etage des Neubaus (Seite 12) wurde das Lehrzimmer für Physik vollständig neu eingerichtet. Hierüber sowie über die elektrische Schaltanlage, die es gestattet, Ströme jeder Stärke und Spannung bis maximal 40 Ampère und 110 Volt zur bequemen Benutzung an den Schienen des Experimentiertisches sowie auch direkt mittels Steckkontaktes und Kabelschnur vom Schaltbrett abzunehmen, soll im nächsten Jahresbericht eingehend berichtet werden.

Für die Sammlungen wurden angeschafft: 6 Glühlampen (Normallampen für photometrische Messungen); dreifacher Wehnelt-Unterbrecher von Siemens & Halske; Projektionsapparat Liesegang'scher Konstruktion mit optischer Bank und Vorrichtung zur Horizontalprojektion; 2 Bunsenbrenner, 2 Dreifüße, Gebläselampe, Filtriergestell, 2 Tiegelzangen, Gewichtsfäß, Polschrauben, Pipetten, Kochflaschen, Reagenzgläser, Porzellanschalen und -mörser, Meßkolben, 2 Büretten mit Hahn.

Mehrere Apparate wurden repariert.

c) Für Chemie. Für die praktischen Arbeiten der Schüler wurden angeschafft: 5 Büretten nebst Haltern, 50 Pulverflaschen mit Griffstopfen, radierter Schrift und Formeln, 195 Flüssigkeitsflaschen von derselben Beschaffenheit, 5 Reagierzylindergestelle, 5 Filtriergestelle, 12 Bunsenbrenner, 5 Dreifüße, 6 Lötrohre, 6 Schmelztiegelzangen, 6 Porzellanmörser. — Für den Unterricht wurden angeschafft: 3 Stahlzylinder, je einen für Wasserstoff, Kohlensäure und Chlor, 20 Pulverflaschen mit Korkstopfen und schwarzer Schrift, 7 Flüssigkeitsflaschen mit Deckstopfen, weißem Schilde und schwarzer Schrift, 5 Chlorkalziumröhren, 4 Meßzylinder, 3 Bürettenhalter von Eisen, 2 Handwagen, 2 Gewichtsfäße in Holzboxen, 1 Alkoholometer nach Richter und Tralles, 1 Schraubstock nebst Block, 1 Amboß, 6 Bohrer von verschiedenen Größen, 1 kleine Säge, 1 Feile, 60 Flüssigkeitsflaschen von weißem Glase mit weißem Schilde und schwarzer Schrift, 3 Flaschen aus gelbem Glase und 9 Pulverflaschen aus weißem Glase, sonst wie vorhin, 1 Blechschneideschere, 1 Schraubenschlüssel; außerdem 1000 l Wasserstoff, 8 kg Kohlensäure, 5 kg Chlor, 5 Abdampfschalen, 1200 Filter, Glanzpapier und sonstige Verbrauchsartikel.

3. Geographische Lehrmittel.

Angekauft wurden: Die Schulwandkarte von Rußland und Skandinavien von E. Gaebler, das Relief des Harzgebirges von Neynaber und die Geschichtswandkarten von Rothert, 1. Serie, Blatt 1–6 (Die Schlachten bei Leipzig, Belle-Alliance, Königgrätz, um Metz, bei Sedan und Belagerung von Paris).

4. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Neuanschaffungen: Gebrauchsgegenstände aus Holz, irdene Gefäße, verschiedene Gläser, Glastafeln mit Blättern, Tongefäße, Teile von Dögeln, Stoffmuster.

5. Lehrmittel für den Gesangunterricht.

Es wurden angeschafft: Bortniansky, Russischer Desperchor; Liebe, Für Kaiser und Reich; Schumann, Frühlingslied.

6. Sonstige Anschauungsmittel für verschiedene Unterrichtszwecke.

Neuanschaffungen: Wünsche, Im Hafen von Dar es Salâm; Auf der Steppe bei Windhoek; Viktoria und die beiden Kamerunberge; Wochenmarkt an der Lagune in Togo; Tsingtau, Stadt und Hafen; Dorf und chinesische Mauer am Hankoupassé; Kunzli, Tibérias; Karmelgebirge und Haifa; Berg der Seligkeiten; Das Tote Meer; Sinaigebirge und Katharinenkloster.

VI. Mitteilungen an die Eltern.



Schulgeld. Das Schulgeld beträgt in der Dorfschule 100 Mark, in allen Klassen der Oberrealschule 130 Mark, für Auswärtige 20 Mark mehr. Ermäßigung oder Erlaß des Schulgeldes kann nach den Bestimmungen für Dorfschüler und für Auswärtige nicht bewilligt werden; im übrigen sind darauf gerichtete Gesuche spätestens 14 Tage nach Schluß des Schulsemesters dem Herrn Oberbürgermeister zu übersenden.

Schulversäumnisse. Eine wirksame Kontrolle des Schulbesuchs ist für die Eltern wie für die Schule gleich dringend zu wünschen; deshalb wird um sorgfältige Beachtung folgender Bestimmungen der Schulordnung dringend gebeten: 1. Außer in Krankheitsfällen darf kein Schüler die Schule versäumen, ohne vorher Erlaubnis eingeholt zu haben, es sei denn, daß dies nachweislich nicht möglich war. Den Schülern ist diese Bestimmung auf das strengste eingeschärft, und Zuwiderhandelnde werden in allen Fällen bestraft. Eltern, welche um derartige Schulversäumnisse ihrer Söhne wissen oder dieselbe gar anordnen, haben die Entfernung ihrer Söhne von der Schule zu gewärtigen. 2. Wenn ein Schüler wegen Krankheit den Unterricht nicht besuchen kann, so ist tunlichst am ersten Tage die Schule in glaubwürdiger Weise mündlich oder schriftlich zu benachrichtigen. Nur bei regelmäßiger Beobachtung der letzteren Bestimmung ist es möglich, eigenmächtige Schulversäumnisse der Schüler rechtzeitig zu entdecken.

Ansteckende Krankheiten. Von den Bestimmungen zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten sind die folgenden zu beachten:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule notwendig machen, gehören:

- a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Fleckentyphus, Rückfallsfieber, Genickstarre, und von Augenkrankheiten: Blennorrhöe und Diphtherie der Augenlid-Bindehäute;
- b) Unterleibstypus, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfhaft auftritt; ferner akuter und chronischer Augenlid-Bindehautkatarrh, Follikularkatarrh und Körnerkrankheit (granulöse oder ägyptische Augenkrankheit), wenn bezw. solange sie deutliche Eiterabsonderung haben.

2. Die Eltern bzw. Pflegevorgesetzten unserer Schüler werden dringend ersucht, falls ein Schüler oder einer seiner Hausgenossen von einer der oben verzeichneten Krankheiten befallen wird, den Schüler vom Besuche des Unterrichts zurückzuhalten und dem Direktor unverzüglich Anzeige zu machen.

3. Schüler, welche an einer in Nr. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.

4. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Haushalte, dem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1a genannten ansteckenden Krankheiten (die Augenkrankheiten ausgenommen) vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. Hinsichtlich der Augenkrankheiten gilt die besondere Bestimmung, daß gesunde Schüler, in deren Hausstand ein Fall der unter Nr. 1a oder 1b aufgezählten ansteckenden Augenkrankheiten vorkommt, am Unterrichte teilnehmen dürfen, wenn sie besondere, von den übrigen Schülern genügend weit entfernte Plätze angewiesen erhalten. In gleicher Weise sind auch diejenigen Schüler zu behandeln, welche von einer der unter Nr. 1b aufgeführten Augenkrankheiten befallen sind, ohne daß diese deutliche Eiterabsonderungen erkennen lassen.

5. Schüler, welche gemäß Nr. 3 oder 4 vom Schulbesuche ausgeschlossen oder gesondert gesetzt worden sind, dürfen zum Schulbesuche bzw. auf ihren gewöhnlichen Platz nicht wieder zugelassen werden, bevor nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist.

Schulmappen. Es ist festgestellt, daß unzumutbares Tragen der Schulbücher sowie allzu starke Belastung der Schulmappen bei neun- bis zwölfjährigen Kindern leicht Verkrümmungen des Rückgrats zur Folge haben kann. Es ist daher den Eltern dringend zu raten, darauf zu achten, daß ihre jüngeren Kinder die Schulbücher nicht in der Hand, sondern in einem möglichst leichten Tornister auf dem Rücken tragen, und daß keine Bücher mit zur Schule genommen werden, die für den betreffenden Tag nicht erforderlich sind.

Häusliche Arbeiten. Seitens der Eltern wird oft Klage geführt, daß ihnen wegen mangelnder Kenntnis der aufgegebenen häuslichen Arbeiten die Überwachung derselben unmöglich sei. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Schüler der Klassen VI bis U=III der Oberrealschule sowie der beiden oberen Dorfschulklassen gehalten ist, ein Aufgabenbuch zu führen, und daß die Eintragung der Arbeiten, soweit es irgend geht, täglich kontrolliert wird.

Beurlaubungen und Befreiungen von einzelnen Teilen des Unterrichts. — Nach den bestehenden Bestimmungen sind Urlaubsgesuche für Schüler, sofern es sich nur um einen Tag handelt, an den betreffenden Klassenlehrer, in allen anderen Fällen an den Direktor zu richten. Letzterem steht auch die Entscheidung über alle Anträge auf Befreiung von der Teilnahme an einzelnen Unterrichtsgegenständen zu, soweit diese nicht dem königlichen Provinzial-Schulkollegium vorbehalten ist. — Werden derartige Befreiungen oder längere Beurlaubungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse* beantragt, so tritt selbstverständlich auch in diesem Falle die Beurlaubung oder Befreiung erst dann in Kraft, wenn seitens des Direktors bzw. des königlichen Provinzial-Schulkollegiums über den gestellten Antrag entschieden worden ist. Von dieser Entscheidung wird den Eltern der Schüler alsbald Mitteilung gemacht werden.

Fakultativer Unterricht. Zu dem durch die Lehrpläne für die Klassen von O=III aufwärts vorgeschriebenen wahlfreien Unterrichte im Linearzeichnen ist nunmehr auch ein solcher im Lateinischen für O=II und I hinzugesetzt. Für jedes dieser Fächer sind 2 Stunden wöchentlich

* Für die zur Begründung eines Antrages auf Befreiung vom Turnunterrichte auszustellenden ärztlichen Zeugnisse ist durch Ministerialerlaß ein bestimmtes Formular festgestellt worden. Dieses Formular hat jeder Schüler, für den es benutzt werden soll, beim Direktor abzuholen.

angefest. An dem lateinischen Unterrichte können nur solche Schüler teilnehmen, welche in allen verbindlichen Unterrichtsfächern mindestens Genügendes leisten; zu beiden Fächern kann ein Schüler gleichzeitig nur ausnahmsweise zugelassen werden. Während die Teilnahme an dem Unterrichte im Linearzeichnen vor allem denjenigen Schülern, welche später eine technische Hochschule besuchen oder sich dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften widmen wollen, zu empfehlen ist, gilt dies hinsichtlich des Lateinischen besonders für solche, die sich einen Beruf erwählt haben, für welchen lateinische Kenntnisse Vorbedingung sind. Letztere werden durch die Absolvierung des lateinischen Kursus der Anstalt die Befähigung erlangen, ohne weitere Vorbereitung in die an den Universitäten eingerichteten Kurse einzutreten.

Zeugnisse und Versetzungen. Die Schüler erhalten bestimmungsmäßig am Schlusse des Sommerhalbjahres, zu Weihnachten und zu Ostern Zeugnisse. Darin werden die Leistungen durch die Prädikate sehr gut, gut, genügend, mangelhaft, nicht genügend, unterschieden. Während zu diesen Prädikaten in dem Herbst- und Weihnachtszeugnisse, wo dies angezeigt erscheint, im Interesse der Eltern erläuternde Zusätze hinzugefügt werden, aus denen gegebenenfalls zu ersehen ist, ob das erteilte Prädikat nach dem nächsthöheren oder nächstniedrigeren hinneigt, kommen diese Zusätze auf dem Versetzungszeugnisse zu Ostern in Wegfall. Es wird hierauf, um Mißverständnissen vorzubeugen, ausdrücklich aufmerksam gemacht. Außer durch die regelmäßigen Zeugnisse erhalten die Eltern nur dann außerordentliche Benachrichtigungen über die Leistungen ihrer Söhne, wenn diese im Vergleich mit dem letzten Zeugnisse erheblich zurückgegangen sind. Es ist daher zu raten, den Schulzeugnissen selbst aufmerksame Beachtung zu schenken und, sofern sie dazu Anlaß geben, rechtzeitig mit dem Fachlehrer, dem Ordinarius oder dem Direktor geeignete Maßnahmen zu beraten. — Nach der Versetzungsordnung ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen noch in einzelnen Fächern zu wünschen übrig lassen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne. Die Versetzung mit dieser Bemerkung gibt also dem Schüler für die Nachholung des Versäumten ein Jahr Ausstand; die Erfahrung hat indes gezeigt, daß im nächsten Jahre die Versetzung nicht erreicht wird, wenn nicht von vornherein besondere Anstrengungen zur Ausfüllung der Lücken gemacht werden. Es kann daher nicht genug empfohlen werden, in solchem Falle gleich zu Beginn des Schuljahres den Rat der Schule einzuholen.

Privatunterricht. Falls Eltern Anlaß zu haben glauben, ihren Söhnen Privatunterricht erteilen zu lassen, so ist dringend zu raten, vor Einrichtung desselben sich mit der Schule ins Einvernehmen zu setzen. — Schüler der Anstalt dürfen die Erteilung von Privatunterricht nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Direktors übernehmen.

Verkehr zwischen Schule und Haus. Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung der Eltern von der höchsten Bedeutung. In dieser Überzeugung ist die Schule stets bestrebt, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler rege zu erhalten. Daher erfolgt regelmäßige Benachrichtigung über ernstere Bestrafung der Schüler usw. und in dringenden Fällen die Einladung zu einer mündlichen Besprechung. Außerdem sind die Mitglieder des Lehrerkollegiums gern bereit, über Verhalten und Leistungen der Schüler Auskunft zu geben und Rat zu erteilen, und auch der Direktor ist zu gleichem Zwecke an den Schultagen von 11–12 Uhr in seinem Dienstzimmer zu sprechen. Es wird gebeten, von diesem Anerbieten im Laufe des Schuljahres recht häufig Gebrauch zu machen, andererseits aber Anfragen über den Standpunkt der Schüler niemals bis zum Schlusse des Schuljahres hinauszuschieben, weil dann hiervon der Natur der Sache nach kein Erfolg mehr zu erwarten ist.

VII. Das neue Schuljahr.

219

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 21. April. Die Aufnahmeprüfung findet am Mittwoch, den 20. April, von 8 Uhr an statt. — Anmeldungen werden, soweit die betreffenden Klassen nicht schon besetzt sind, noch am Donnerstag, den 31. März, von 10—12 Uhr im Schulgebäude (Fürstenwall 92) entgegengenommen. Bei der Anmeldung ist außer dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule der Impfschein oder, wenn der Schüler das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, die Bescheinigung über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. — Diejenigen Schüler der 1. Vorschulklasse, welche nach ihrem Zeugnis die Reife für Sexta erlangt haben und in die Oberrealschule übergehen sollen, haben sich ebenso wie die neu eintretenden Schüler an dem oben bezeichneten Tage unter Vorlegung ihres Zeugnisses anzumelden.

Düsseldorf, den 20. März 1904.

Diehoff.

VII. Das ne

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag am Mittwoch, den 20. April, von 8 Uhr an statt. Klassen nicht schon besetzt sind, noch am Donnerstag im Schulgebäude (Fürstenwall 92) entgegengenommen. Zeugnis der zuletzt besuchten Schule der Impfbereitschaft überreicht hat, die Bescheinigung über diejenige Schüler der 1. Vorschulklasse, welche in die Oberrealschule übergehen sollen, an dem oben bezeichneten Tage unter

Düsseldorf, den 20. März 1904.

prüfung findet
betreffenden
im Schul=
Abgangs=
2. Lebensjahr
vorzulegen. -
Sexta erlangt
eintretenden
den.

iehoff.

